

(Abg. Meinhempel.)

- (A) Staatsregierung um schnelle und tatkräftige Förderung auch dieses aussichtsvollen Unternehmens.

(Sehr richtig!)

Wir haben gern gehört, daß bei Durchführung der Verordnung vom 1. Juli 1909 über Feuer Sicherheit öffentlicher Versammlungsräume mit möglichster Schonung verfahren werden soll. Da aber doch noch Wünsche laut geworden sind, so bitten wir besonders darum, daß vor allem bei älteren Anlagen möglichst weitgehende Ausnahmen oder Fristverlängerungen bewilligt werden möchten, soweit die Sicherheit des Publikums nicht gefährdet ist.

(Sehr richtig!)

Der Neuschaffung von zunächst 7 ständigen Stellen für Baufachverständige bei den Amtshauptmannschaften stimmen meine politischen Freunde zu. Sie wünschen aber, daß diese Stelleninhaber mit Rücksicht auf ihre verantwortungsvolle Tätigkeit und auf ihre Vor- und Ausbildung statt in die 27. Besoldungs-klasse in eine höhere eingereiht werden möchten.

- (B) Der Herr Abg. Hettner wies bereits darauf hin, daß die Feststellung und Genehmigung von Bebauungsplänen jetzt außergewöhnlich lange Zeit in Anspruch nimmt. Der Herr Minister des Innern Graf Bismarck bemerkte zwar gestern, daß die Verzögerung schon in der Gemeindeinstanz liege, überdies solle Abhilfe durch Zuziehung von mehr Technikern geschehen. Ob dies aber ausreicht, möchte ich billig bezweifeln. Ich vermag auch nicht einzusehen, wie schon die Gemeinde an der Verzögerung schuld sein soll. Wenn dies an einzelnen Orten der Fall gewesen sein sollte, so könnte ich dies nur bedauern.

Ich kann und will deswegen den zuständigen Stellen keinen Vorwurf machen, denn es liegt meines Erachtens nicht an den Personen, sondern am System.

(Sehr richtig! links und in der Mitte.)

Es ist zuzugeben, daß die Feststellung eines Bebauungsplanes, namentlich über größere Flächen, eine wichtige Sache ist und daß deshalb möglichst viel Sachverständige zu hören sind. Will jetzt eine Landgemeinde einen Bebauungsplan aufstellen, so beschäftigen sich damit die Gemeindevertretung, die Königl. Amtshauptmannschaft, der Hochbaufachverständige, das Königl. Straßen- und Wasserbauamt, der Königl. Bezirksarzt, der Bezirksausschuß, die Königl. Kreishauptmannschaft und deren Sachverständiger, das Königl. Ministerium des Innern mit mehreren Sachver-

ständigen, ferner die Staatseisenbahnverwaltung und schließlich auch noch zu guter Letzt der Verein für Heimatschutz. Jede Stelle findet womöglich etwas auszusagen, und wenn der Plan nach Jahren an die Gemeinde zurückkommt, ist infolge der vielen Änderungen der schönste Bilderbogen daraus geworden.

(Weiterkeit.)

Nun geht die Wanderung von neuem los. Inzwischen ist bei den Behördenstellen und bei den Sachverständigen Personenwechsel eingetreten, der oftmals auch mit einem Wechsel in den Anschauungen und Forderungen verbunden ist. So kommt es, daß bis zur Genehmigung eines Bebauungsplanes 10 und mehr Jahre vergehen.

(Hört, hört!)

Das sind unhaltbare Zustände, meine Herren, und so kann es nicht weitergehen. Ich wiederhole, es liegt am System, nicht an den Personen. Baldige und durchgreifende Abhilfe erscheint wünschenswert. Meine politischen Freunde und ich stimmen in dieser Beziehung mit Herrn Abg. Dr. Roth überein und meinen, daß hier dem mündlichen Verfahren entschieden der Vorzug zu geben ist. Der Bebauungsplan mag vorher allen einzelnen Sachverständigen zur Einsicht und Prüfung auf kurze Zeit vorgelegt werden, die Sachverständigen mögen ihre etwaigen Einwendungen geltend machen, und dann hätte die Königl. Amtshauptmannschaft oder in Städten mit Revidierter Städteordnung die Königl. Kreishauptmannschaft mit der Gemeinde- oder Stadtvertretung unter Zuziehung aller berufenen Sachverständigen eine mündliche Verhandlung abzuhalten, wobei dann wohl schneller zu einem besseren Ergebnis zu gelangen sein wird.

(Sehr richtig!)

Ich habe eben des Vereins für Heimatschutz gedacht. Meine politischen Freunde sind durchaus der Ansicht, daß in den Bestrebungen des Heimatschutzes ein recht guter Kern steckt und daß es nur zu begrüßen ist, wenn sie maßvoll und verständig angewendet werden.

(Sehr richtig!)

Allein es sind doch aus vielen Teilen des Landes sehr lebhaft Klagen gekommen,

(Abg. Dr. Zöphel: Sehr wahr!)

insbesondere darüber, daß einzelne Baupolizeibehörden hier des Guten zu viel tun und daß es scheint,